

Leserbrief im Reutlingen General-Anzeiger am Samstag, 17 Oktober 2020 Wie ehrlich ist die Verkehrswende?

Bürgerinitiative gegen Fahrverbote - Für Freie Mobilität (<https://dieseldemo.de>) Mitglieder sind u.a. Ingenieure, Physiker, Juristen. Wir beschäftigen uns mit den Messungen der Abgase in Reutlingen und der Rechtslage wegen der Fahrverbote. Unsere Recherchen zu den von der Deutschen Umwelthilfe (DUH) erkämpften Fahrverboten und Einschränkungen der Autofahrer in Städten möchten wir trotz der Komplexität für jedermann verständlich darlegen. Die DUH versucht Fahrverbote durchzusetzen. Stuttgart ist deutschlandweit die einzige Stadt mit einem flächendeckenden Fahrverbot. Dabei geht es **nicht um den Klimaschutz, sondern um die Gesundheit der Bevölkerung**. Grundlage dafür ist eine Regelung der EU aufgrund derer ein nicht wissenschaftlich begründeter Grenzwert von $40\mu\text{g}/\text{m}^3$ NO_2 festgelegt wurde. Bei Überschreitung dieses Grenzwertes unterstellt die EU ein gesundheitliches Risiko für die Bevölkerung. Um feststellen zu können, ob diese $40\mu\text{g}/\text{m}^3$ überschritten sind, muss die Luftqualität in der gesamten Umweltzone beurteilt werden. Dabei ergeben sich folgende Probleme:

- $40\mu\text{g}/\text{m}^3$ NO_2 entsprechen **20milliardstel Teil** von 1 m^3 Luft. In BW verwendete Messgeräte sind für den verkehrsnahen Bereich nicht zertifiziert, d.h. Eignung nicht nachgewiesen. **Für die Messungen und die Auswertungen sind verantwortlich die LUBW und das Verkehrsministerium BW**
- Der gesamte gemessene NO_2 Wert, der Basis für die Gerichtsverfahren ist, wird obgleich NO_2 auch durch Heizungen und Industrieanlagen verursacht wird, ausschließlich dem Verkehr zugerechnet. Begründet wird dies mit der Aussage der Verkehr sei der Hauptverursacher. Dies gilt jedoch nur für die Luft in unmittelbarer Nähe viel befahrener Straßen. Bereits wenige Meter von der Straße entfernt zeigen alle Messungen und Berechnungen, dass die NO_2 Werte weit unterhalb des Grenzwertes liegen. In der Pomologie sind es $20\mu\text{g}/\text{m}^3$. Erheblichen Einfluss auf die Messwerte haben die Witterungseinflüsse. Fahrzeuge, insbesondere die PKW-Diesel 6d temp sind so umweltfreundlich geworden, dass selbst das Umweltbundesamt davon begeistert ist.
- Wegen der Zweifel an den Standorten der Messstellen wurde durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt der TÜV Rheinland Energy GmbH mit der Prüfung der Standorte der Messstellen beauftragt. Interessant ist der Prüfungsauftrag. Nach dem Bericht hätte geprüft werden müssen:
 - a) der großräumige Bereich, ist in Reutlingen die Stadt Reutlingen mit Vororten und Eningen, 110 km^2 .
 - b) kleinräumige Bereich, Messungen an einem Straßenabschnitt von nicht weniger als 100 Meter Länge bei Probenahmestellen für den Verkehr.

Prüfungsauftrag wurde nur für die kleinräumige Untersuchung erteilt, nicht jedoch für die in der Verordnung ebenfalls geforderten Bedingungen für die Aufstellung der Messstellen im großräumigen Bereich. In Reutlingen wurde auch **nicht** wie in den Medien verkündet die **Messstelle, sondern die Dokumentation** geprüft. Dabei hat der TÜV aus dem Internet festgestellt: dass die Messstelle nicht wie gefordert gut belüftet ist und in der Nähe einer Ampel steht. Bei der Aufstellung einer Messstelle müssen Umweltzustände, die einen sehr kleinen Raum in Ihrer unmittelbaren Nähe betreffen vermieden werden. Deshalb darf in der Nähe einer Messstelle wegen des „Stop-and-go-Verkehrs“ keine Ampelanlagen angebracht sein. Wenn die Anforderungen, wie es in Reutlingen war und teilweise heute noch ist, nicht erfüllt sind, handelt es sich um eine nicht repräsentative kleinräumige Messstelle, deren Messergebnisse für die Gerichtsverfahren nicht verwendet werden hätten dürfen.

Aus diesen Gründen hatte die Stadtverwaltung Reutlingen gemeinsam mit Unterstützung der Stadträte aller Parteien außer den Grünen keine andere Möglichkeit, nachdem die LUBW und das Verkehrsministerium BW. nicht bereit waren, die Messstelle an einer gesetzeskonformen Stelle aufzustellen, als das Umfeld der Messstelle anzupassen. So wurde zur Vermeidung des „Stop-and-go-Verkehrs“ der Fußgängerüberweg gesperrt. Wegen der Belüftung wurde die Lärmschutzmauer versetzt und das Dach entfernt. Um Fahrverbote zu vermeiden, wurde auch die Fahrspur vor der Probenahmestelle gesperrt, damit geringer NO_2 Werte gemessen und der Grenzwert von $40\mu\text{g}/\text{m}^3$ nicht überschritten wird. Der bisherige Jahresmittelwert 2020 liegt bei $34,4\mu\text{g}/\text{m}^3$. Der Stadtverwaltung Reutlingen und den unterstützenden Stadträten sei Dank für diese Maßnahmen, ohne diese und die Bereitschaft im Interesse der Bevölkerung die Prozesse gegen die DUH zu führen, hätten wir in Reutlingen ein Fahrverbot in der gesamten Umweltzone für Diesel-Kfz unter Euro 5.

Helga und Wolfgang Grothe